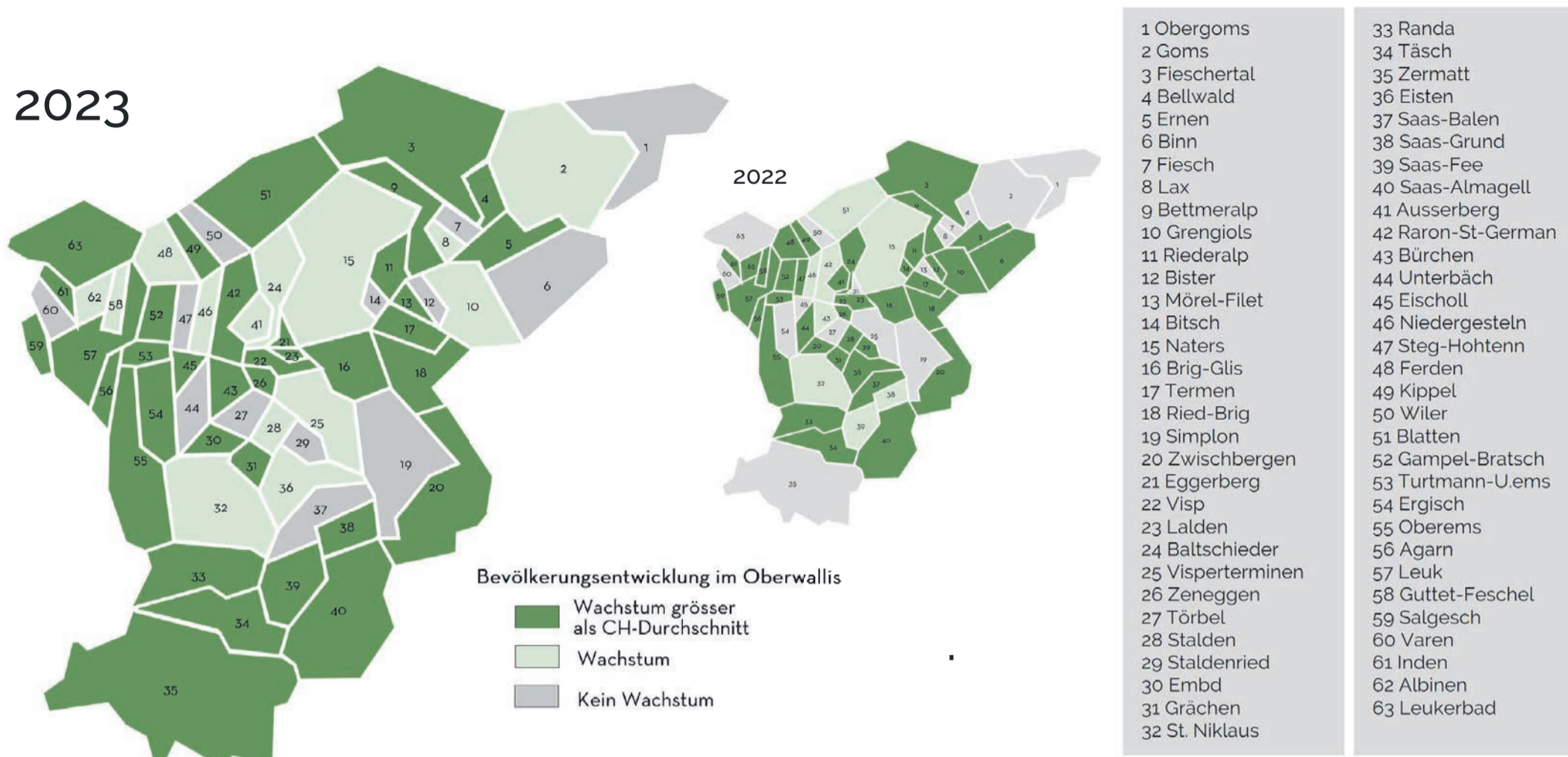


50 von 63 Oberwalliser Gemeinden gewachsen



Quellenangabe zu Grafiken: Bundesamt für Statistik (BFS)

Erneut hat das Oberwallis im vergangenen Jahr einen Schub erlebt. Die ständige Wohnbevölkerung ist bis Ende 2023 um fast 2000 Menschen gewachsen. Nicht nur die grossen Talgemeinden weisen steigende Zahlen auf - total 50 von 63 Oberwalliser Gemeinden sind im grünen Bereich.

Nach einer längeren Phase der Stagnation hat sich die Bevölkerung im Oberwallis in den letzten Jahren sprunghaft entwickelt. Allein im Jahr 2023 ist sie um fast 2000 Menschen angewachsen – immerhin um so viele wie die Gemeinde Raron Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Mit einem Wachstum von 2,2 Prozent lag die Region deutlich über dem nationalen Schnitt von 1,7 Prozent. Angetrieben wird diese Entwicklung durch eine anhaltend hohe Zuwanderung. Tausende Fachkräfte sind durch den Wirtschaftsboom mit milliardenschweren Investitionen in den Wirtschaftsstandort und der damit einhergehenden Schaffung neuer Arbeitsplätze in die Region gezogen.

Das wirkt sich aus: Seit Ende 2019 sind im Oberwallis 52 der 63 Gemeinden gewachsen, nur drei Kommunen sind um mehr als 5 Prozent geschrumpft. Allein 2023 konnten 50 Gemeindeverwaltungen steigende Bevölkerungszahlen vermelden. Wie in den Vorjahren steigt die Bevölke-

rungszahl in Brig-Glis am stärksten. In den letzten fünf Jahren ist die ständige Bevölkerung in der Simplonstadt in absoluten Zahlen um fast 900 Personen gewachsen. Zu den grössten Gewinnern im selben Zeitraum zählen auch Visp (505), Naters (430), Leuk (375), Zermatt (258), Termen (216) und Salgesch (153). Absoluter Spitzenreiter in relativen Zahlen ist Termen. Hier ist die Bevölkerung seit 2019 um stattliche 22,2 Prozent gewachsen.

«Die Statistik der letzten Jahre zeigt auf, dass sich die Zuwanderung auf die ganze Region verteilt. Das ist erfreulich und bringt neuen Schwung in die Region», sagt Reinhard Imboden, Vereinspräsident von Gemeinden Region Oberwallis. Wie die Zahlen zur Altersverteilung gleichzeitig verdeutlichen, wird die Region auch künftig auf Zuwanderung angewiesen sein, um die wirtschaftlichen Herausforderungen meistern zu können. Weil die Babyboomer-Generation allmählich im Pensionsalter ankommt, werden zusätzliche Arbeitskräfte nötig sein, damit die entstehende Lücke (siehe Grafik: Altersverteilung im Oberwallis 2013 und 2023). «Wichtig ist, dass wir die zugezogenen Personen längerfristig in der Region halten können», ist Imboden überzeugt. «Themen wie Integration und Sensibilisierung der Bevölkerung werden in den kommenden Jahren immer wichtiger.»



87'575

So viele Einwohnerinnen und Einwohner hat die Region Oberwallis per Ende 2023 gezählt. Zum Vergleich: Im Jahr 2015 waren es noch 82'656 Personen.



1924

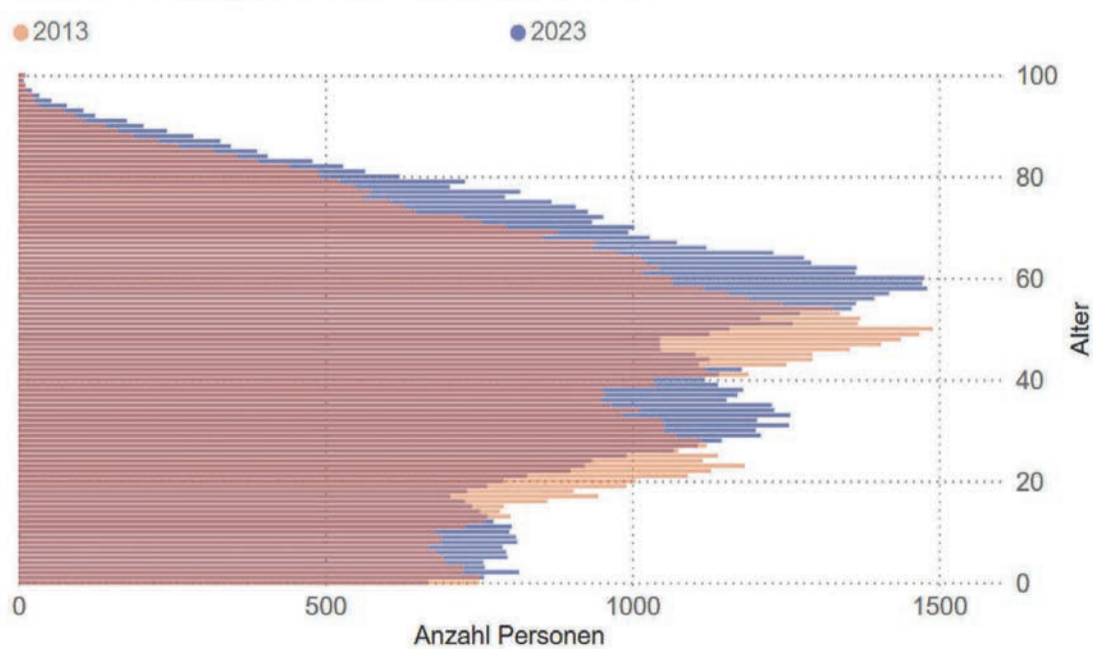
Um diese Zahl ist die Bevölkerung 2023 gewachsen. Bei gleichem Wachstum werden in zwei Jahren 90'000 Personen zur Wohnbevölkerung zählen.



121

Menschen aus über 100 Nationen haben Ende 2023 im Oberwallis gelebt. Der Grossteil der zuletzt zugewanderten Personen stammt aus europäischen Ländern.

Altersverteilung im Oberwallis 2013 und 2023



**GEMEINDEN
REGION
OBERWALLIS**

MONITORING: Fakten zum Oberwallis

Auf der Website der Gemeinden Region Oberwallis (GRO) steht seit kurzem ein Monitoring zum Oberwallis zur Verfügung. Die enthaltenen Themenfelder werden laufend ausgebaut. Sie ermöglichen wertvolle Rückschlüsse zur Entwicklung bis auf Gemeindeebene. Zum Monitoring: www.gemeinden-oberwallis.ch/monitoring

